

Zu Nr. 4736/J Zu II-9651 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode  
1993-05-14

Nachtrag zur Anfrage Nr. 4736/J sowie zur Anfrage Nr. 4737/J

Aufgrund aktueller Ereignisse seit dem Einreichen der beiden genannten Anfragen, sowie aufgrund zusätzlicher Information, die einen besonderen Handlungsbedarf seitens der österreichischen Bundesregierung unterstreichen, gestatten sich die unterfertigten Abgeordneten zu den Anfragen Nr. 4736/J und 4737/J der Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde folgenden Nachtrag anzufügen:

1. Wenige Tage nach dem Einbringen der genannten Anfragen hat die bayerische Landesbank auf Initiative des Freistaates Bayern in ihrer Eigenschaft als Mehrheitseigentümer die "BATIA-Gesellschaft" aufgelöst, die den Bau der Alemagna-Autobahn vor allem im Bereich der Bundesrepublik Deutschland betreiben wollte.
2. Ungeachtet dieser erfreulichen Entwicklung im Freistaat Bayern ist den unterfertigten Abgeordneten zugegangen, daß die Verwaltung der Region Veneto in einer offiziellen Kundmachung am 24. 9. 1992 den forcierten Ausbau einer Schnellstraße (autostrada) von Belluno nach Norden mit hochrangig ausgebaute Verbindung über Cortina d'Ampezzo, das Südtiroler und Osttiroler Pustertal, die Felbertauern-Strecke und per Tunnel ins Zillertal gefordert hat.
3. Im gesamten Streckenverlauf des Piave (Cadore-Tal) sowie in Süd- und Osttirol existiert keine einzige Gemeinde, die einen Beschluß zugunsten einer Alemagna-Schnellstraße getroffen hätte. Sehrwohl aber gibt es eine größere Anzahl von Gemeinden, die sich eindeutig negativ dazu ausgesprochen haben. 80 Kilometer südlich der österreichischen Grenze werden nichts desto weniger im zügigen Fortschritt kilometerlange Brücken durch das schmale Cadore-Tal errichtet. Die Ausmaße dieser autostrada sind mit denen der Brennerautobahn im österreichischen und südtiroler Streckenverlauf oder auch mit denen der Pyhrnautobahn nördlich und südlich von Graz vergleichbar.

Die Absicht seitens der Betreiber, die zügige Verwirklichung, als auch eine Größe, die auf eine überregionale Verkehrsversale von den Ausmaßen der Inntal-Brennerautobahn schließen läßt, stehen damit völlig außer Zweifel. Unabhängig von der Bezeichnung "Autobahn", "Autostraße", "autostrada" oder "hochrangige Schnellstraße" handelt es sich bei diesem Projekt um ein gigantisches Gebilde, das mit großer Vehemenz gegen die österreichische Grenze vorangetrieben wird. Allein die damit kommende Verkehrsflut an den österreichischen Grenzen würde - auch ohne Ausbauabsichten auf dem österreichischen Bundesgebiet - das Zillertal, das Pustertal und Osttirol, sowie die angrenzenden Gebiete vor große neue Verkehrsprobleme stellen. Der Handlungsbedarf der österreichischen Bundesregierung im Sinne der Anfragen Nr. 4736/J und Nr. 4737/J mit der italienischen Regierung ist daher umso mehr gegeben.

Die Verhandlungen sollen mit dem Ziel geführt werden, den sofortigen Stop des Ausbaues der Alemagna-Schnellstraße bei Pian di Vedoia zu erreichen.

Die unterfertigten Abgeordneten ersuchen den Präsidenten des Nationalrates diesen Nachtrag zu den Anfragen Nr. 4736/J und Nr. 4737/J zu verteilen.